

Minister sucht in Bedrängnis neue Ausflüchte

Zum neuesten Stand der Netzvergabe Ost erklärt der verkehrspolitische Sprecher der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen, **Detlef Matthiessen**:

„Der in Bedrängnis geratene Verkehrsminister windet sich wie ein gefangener Aal in der Reuse. Ständig erfindet er neue Ausflüchte. Seine neue Parole heißt: Im sogenannten Interessenbekundungsverfahren dürfte man jederzeit mit den Bietern frei verhandeln.

Das ist an Unverfrorenheit kaum zu überbieten, da es nicht um die Bekundung von Interessen sondern um die Vergabe des Bahnnetzes Ost geht.“

Die finanzpolitische Sprecherin der Fraktion, **Monika Heinold**, ergänzt:

„Weder förmliche noch nicht förmliche Vergabeverfahren erlauben das Durchstecken von Konkurrenzangeboten oder die Akzeptanz von fadenscheinigen Nachbesserungen.

Offensichtlich versucht der Minister seine Bevorzugung eines Bieters - jetzt, wo ihm das Verfahren gründlich um die Ohren fliegt - zu vernebeln, zu tarnen und zu rechtfertigen.

Austermann verstrickt sich zunehmend in Widersprüche und versucht sich zu retten, indem er beliebig das Vergabeverfahren interpretiert. Durch den Begriff Interessenbekundungsverfahren verschleiert der Minister, dass er sich bei jeder Vergabe an Recht und Gesetz halten muss, sei es eine Ausschreibung oder eine freihändige Vergabe.“
